



FINANZIELLE INKLUSION – WAS IST EIN FAIRER ZINSSATZ?

Finanzielle Inklusion – was ist ein fairer Zinssatz?

Bei der Vergabe von Mikrokrediten an sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen stellt sich oft die Frage nach den Zinssätzen. Sind die Zinsen, die KreditnehmerInnen an die Kreditinstitute zahlen, fair? Die internationale Genossenschaft Oikocredit arbeitet mit sorgfältig ausgewählten und verantwortungsbewussten Finanzinstituten in Asien, Afrika, Südamerika und der Karibik zusammen. Und bietet Darlehen zu fairen Zinssätzen, die den lokalen Marktstandards entsprechen. In diesem Interview gibt Dave Smit, Direktor für Impact Investments bei Oikocredit International, Antworten auf häufig geäußerte Fragen zu den Zinssätzen.

Die Partnerunternehmen von Oikocredit bieten eine breite Palette von Kreditprodukten an. Darunter befinden sich Kredite für kleine und mittlere Unternehmen,

Wohnungsbaudarlehen, Bildungskredite, Motorradkredite und Gruppenkredite ...

In der Tat gibt es eine Vielzahl von Krediten. Entscheidend ist der Verwendungszweck. Die Darlehen, die unsere Partnerunternehmen vergeben, müssen für einen produktiven Zweck verwendet werden. Ein Darlehen kann beispielsweise für den Kauf eines Motorrads für Taxidienste oder den Transport von Waren genutzt werden. Ein Darlehen kann Bildungszwecken dienen, etwa für die Bezahlung der Schulgebühren für die Kinder. Viele unserer Partnerunternehmen bieten zudem Gruppenkredite an, bei denen die Verantwortung für die Rückzahlung von den Mitgliedern gemeinsam getragen wird.

Was ist ein Mikrokredit?

Ein Mikrokredit wird in der Regel an eine Kleinunternehmerin oder einen Kleinunternehmer vergeben – also an

eine Einzelperson, die finanzielle Mittel zum Verdienst ihres Lebensunterhalts benötigt. Das kann etwas so Einfaches wie der Kauf einer Fischereiausrüstung sein. Mikrokredite sind in der Regel ungesichert, das heisst es gibt keine Bürgschaften, keine Sicherheiten. Die Person, die das Darlehen erhält, investiert zum Beispiel in Netze in der Erwartung, dass sie mit dem gefangenen Fisch Geld verdient. Mikrokredite werden in der Regel kurzfristig realisiert. Der Auszahlung erfolgt schnell und die Raten werden innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums zurückgezahlt, in der Regel innerhalb nur weniger Monate.

Bei der Vergabe von Mikrokrediten geht es also in erster Linie um die Schaffung einer besseren Zukunft?

Ja, es geht darum, mit Unterstützung von Finanzierungen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. In den meisten Ländern, in denen Oikocredit tätig



ist, gibt es kein staatliches Sozialversicherungssystem. Und da die Kreditnehmenden keine andere Einkommensquelle haben, spielen Mikrokredite eine entscheidende Rolle.

Warum sind die Zinssätze für Mikrokredite in der Regel höher sind als für andere Kreditarten?

Mikrodarlehen gelten als risikoreiche Kredite. Ausserdem sind die entstehenden Betriebskosten hoch, ein Teil der Zinsen wird benötigt, um diese zu decken.

Was ist der Hintergrund dafür?

Unsere Partnerunternehmen, die Mikrokredite zur Verfügung stellen, bieten zunächst eine Schulung zu Finanzthemen an. Jemand fährt zum Haus der

Kundin oder des Kunden, selbst wenn es sich an einem abgelegenen Ort befindet, und erklärt: «Welches Darlehen Sie auch immer auswählen und erhalten

Innen vor Überschuldung zu schützen.

Gibt es andere Faktoren, die die Zinssätze beeinflussen?

Ja, Kredite in Schwellen- und Entwicklungsländern sind aufgrund hoher Inflationsraten tendenziell teurer. Das ist Teil des so genannten Länderrisikos. Die Inflation hat einen grossen Einfluss auf die Zinssätze und ist der Ausgangspunkt für die Berechnung der Zinssätze.

Es gibt noch einen weiteren Risikoaufschlag. Dieser bezieht sich auf den Sektor, in dem die KundInnen tätig sind und auf das Produkt, das sie verkaufen. Landwirtschaftliche Aktivitäten haben beispielsweise einen hohen Risikoaufschlag. Zwar ist Nahrung auch in Krisenzeiten eine Notwendigkeit, dennoch gibt es grosse Risiken; unter an-

Inklusives Finanzwesen:

- Durch Partnerorganisationen erreichte KundInnen: **38,2 Millionen**
- Anteil von Frauen an den erreichten KundInnen: **81%**
- Anteil der erreichten KundInnen, die auf dem Land leben: **61%**

Im Dezember 2022 hatten wir insgesamt **519** Partnerunternehmen, **336** davon arbeiten im Bereich der finanziellen Inklusion.

ten, Sie müssen es zurückzahlen. Dafür ist wichtig, zu sparen, ein wenig von den Einnahmen, die Sie haben, zur Seite zu legen. Schauen wir uns die Details Ihrer Situation an». Gemeinsam werden die Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Das erfordert Zeit, ist aber sehr wichtig, um die Kreditnehmer-



derem in Bezug auf klimabedingte Ernteausfälle und in Bezug auf die grossen Preisschwankungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Welche «Oikocredit-Länder» haben aktuell die höchsten Zinssätze?

In den Ländern, in denen wir tätig sind, sind Inflationsraten von 20 Prozent keine Seltenheit. Ausgehend davon benötigen unsere Partnerunternehmen eine Marge und wir rechnen die Risikomarge ein. Ein Zinssatz in Landeswährung kann also leicht 26 Prozent erreichen und ist damit ein üblicher Prozentsatz in der Region. Wer in diesen Ländern Geld auf einem Bankkonto spart, erhält oft einen höheren Zinssatz, um den Inflationseffekt auszugleichen.

Wie gelingt es einkommensschwachen Personen, Kredite mit höheren Zinssätzen zurückzuzahlen?

Es funktioniert. Mit den relativ kleinen Darlehenssummen können die Menschen ihre Verdienstmöglichkeiten erheblich steigern. Wir beobachten, dass die Einkommen steigen und, dass sich die Preise schnell anpassen. Wenn ein Kunde beispielsweise Schreiner ist und die Inflation 20 Prozent beträgt, werden die Preise für seine Schreinerdienste und sein Einkommen ebenfalls um 20 Prozent steigen. Das deckt die Kosten. Ich verwende diese Prozentsätze nur als Beispiel, die KundInnen können die Zinsen bezahlen, weil ihr Einkommen zunimmt.

Vielen Dank für diese Antworten und Einblicke.

Interview: Ute Stefanie Haak



«Die Menschen im globalen Süden sind oftmals am stärksten von Krisen betroffen. Ich glaube, dass Oikocredit hier noch mehr beitragen und eine wichtige Rolle in diesen Ländern spielen kann – insbesondere, wenn Oikocredit die Lebensbedingungen von Menschen mit geringem Einkommen durch Investitionen verbessert.»

Dave Smit
Direktor für Impact Investments
bei Oikocredit International



Aufstockung Ihrer Oikocredit-Geldanlage: unser neues Bankkonto

Mit der Einführung des neuen Modells gilt ein neues Bankkonto für alle Geldanlagen bei Oikocredit. Alle bestehenden AnlegerInnen, die ihre Geldanlage bei Oikocredit aufstocken möchten, sollten bitte ab sofort für ihre Überweisungen nur noch die folgende Bankverbindung verwenden:

Schwyzer Kantonalbank (SZKB)

IBAN für Schweizer Franken (CHF): CH97 0077 7009 3701 6742 4

IBAN für Euro (EUR): CH27 0077 7009 3701 6732 6

Kontoinhaber: OIKOCREDIT, Ecumenical Development Cooperative Society U.A., Amersfoort, Zweigniederlassung Winterthur

Verwendungszweck: I-xxxxxx (Ihre Investmentnummer) + Zeichnung von Beteiligungen



Genossenschaft «auf zwei Rädern»

Für September 2023 ist eine interkulturelle Begegnung auf dem Velo in der Schweiz geplant: Mitarbeitende der Genossenschaft aus Kenia, Elfenbeinküste, Peru und den Niederlanden besuchen die Schweiz. Es sind Investment und Portfoliomanager, die vor Ort direkt mit unseren Partnerorganisationen zusammenarbeiten. Und nun begeben sie sich auf eine Reise mit dem Velo zu unseren Investorinnen und Investoren.

Die Velotour führt vom Oikocredit-Büro Winterthur quer durch die ganze Schweiz bis zum Oikocredit-Büro in Lausanne. Zwischenstationen sind in Willisau, Sumiswald, Thun und Bulle geplant. Die 25-köpfige Velogruppe ist bunt gemischt, und auch einige Schweizer werden mit dabei sein, darunter Ehrenamtliche, Mitarbeitende und Ehemalige der Genossenschaft und der Fördervereine.

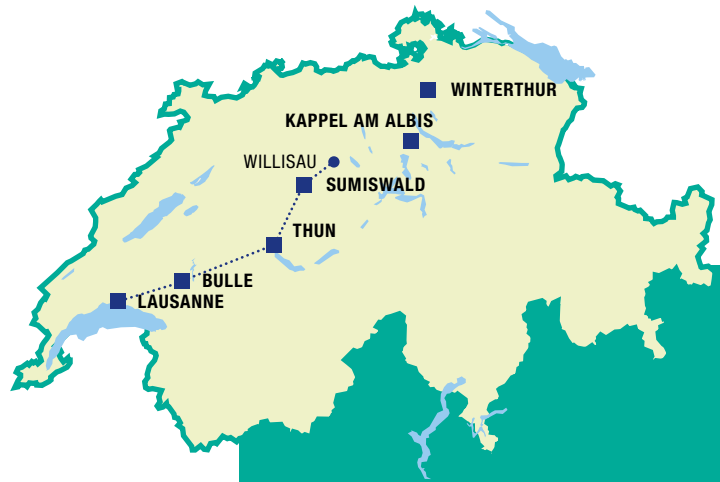
Aber fast noch wichtiger sind die Begegnungen an jeder Station. Sobald der Schweiß vom Velofahren getrocknet ist, beginnen die Kurzpräsentationen unserer KollegInnen aus Afrika und Lateinamerika. Sie erläutern, wie sie mit dem Kapital der Genossenschaft vor Ort arbeiten.

Sind Sie interessiert, an einem Etappenort den Kurzpräsentationen unserer Gäste zu folgen und anschliessend entspannt bei einem Apéro ins Gespräch zu kommen

– oder Sie interessieren sich sogar dafür, mit uns eine Etappe auf dem Velo zu fahren? Dann schreiben Sie uns, wir arrangieren die Begegnungen entsprechend info@oikocredit.ch.

Etappenorte und Daten:

- Winterthur (bzw. Kappel am Albis): 13.9.2023; ab 18:30 Uhr
- Sumiswald: 14.9.2023; abends
- Thun: 15.9.2023; abends
- Bulle: 16.9.2023; abends
- Lausanne: 17.9.2023; ab 17 Uhr



Michelle Lüchinger, Geschäftsführerin von Oikocredit Deutschschweizer Förderverein



Am 1. Juli hat Michelle Lüchinger die Geschäftsführung des Deutschschweizer Fördervereins übernommen. Sie ist seit Mitte Mai dabei und hat zusammen mit Kolja Leiser, dem Leiter der Schweizer Zweigniederlassung, die letzten Vorbereitungen für den Übergang zum neuen Geldanlage Modell und der Aufteilung zwischen Niederlassung und Verein getroffen. Michelle gibt uns ein paar Einblicke über sich, ihre Begeisterung für Oikocredit und die fortwährende Bedeutung des Vereins.

Michelle, warum glaubst du, dass du die richtige Person für diese Position bist?

Trotz meines vergleichsweise jungen Alters konnte ich bereits eine Bandbreite an Erfahrungen sammeln und frühzeitig Verantwortung übernehmen. Während meines Studiums entwickelte ich meine Leidenschaft für die Mikrofinanzierung und habe meine Bachelor- und Masterarbeit dazu verfasst. Prägend war auch meine Zeit

bei meinem letzten Arbeitgeber, ein Private Equity Unternehmen, bei welchem ich Aufgaben in den Bereichen Strategie, Marketing und Compliance in der Schweiz und den Philippinen übernahm. Zudem fühle ich mich eng mit Oikocredit verbunden, teile die Werte aus tiefster Überzeugung und möchte die Genossenschaft weiter voranbringen.

Was genau begeistert dich an Oikocredit?

Meiner Überzeugung nach ist Oikocredit ein Juwel auf dem Markt für Impact Investments, mit einer nahezu unvergleichlich langen Tradition und einem aussergewöhnlichen Fokus auf positive Veränderungen. Insbesondere begeistern mich die definierte Renditeobergrenze, die Förderung der intrinsischen Motivation der Mitarbeitenden und das genossenschaftliche Modell. Auch die Mitwirkungsmöglichkeiten, die die privaten AnlegerInnen durch die Fördervereine bei Oikocredit geboten bekommen, sind etwas Einzigartiges.

Seit der Verein nicht mehr für die Investitionen der Schweizer AnlegerInnen verantwortlich ist, welche Rolle spielt er dennoch und wieso ist er immer noch relevant?

Um eine gerechte Welt zu verwirklichen, ist es unerlässlich, Veränderungen sowohl im globalen Süden als auch im Norden herbeizuführen. In Zukunft sehe ich die Aufgabe des Vereins darin, die Bevölkerung in der Deutschschweiz verstärkt für den Zusammenhang von Geld und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Zusätzlich halte ich es für wichtig, dass der Verein die Interessen der AnlegerInnen vertritt und sicherstellt, dass die Genossenschaft ihre Mission erfüllt. Durch diese Massnahmen kann der Verein seinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten.